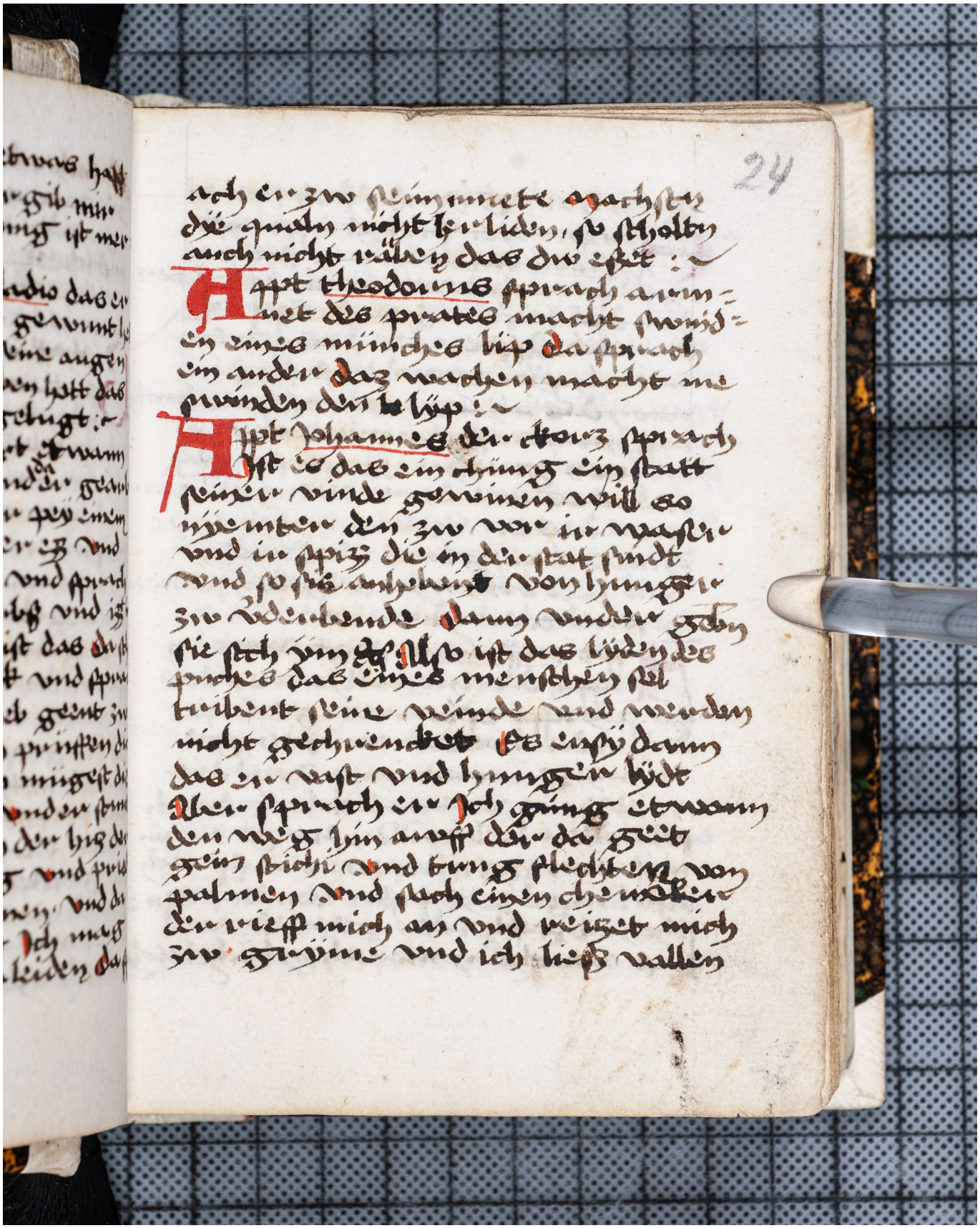
Melk, Mitte 15. Jh. /3. Viertel 15. Jh.

Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41236
Copyright: Melk, Benediktinerstift



24

ich er zw sein mutter parhsten
die qualn nicht leiden, so scholten
auch nicht wären das du esest :
Apt theodorus sprach armu-
net des prates macht swid-
en eines münchs lip da sprach
im ander daz machen macht me
swinden dein lip :
Apt Johannes der chorz sprach
ist es das ein chung ein statt
seiner vinde gewinen will so
nymmter den zw vor in wasser
vnd in spiz die in die stat sundt
vnd so sie anpeissent von hungr
zw verdrebende dann vnder gehen
sie sich zw gf. Also ist das leiden des
prates das eines menschen sel
treibent seine vinde vnd werden
nicht gekrendet es eysy dann
das er vast vnd hungr lidt
Aber sprach er ich gieng etwann
den weg hin auff der da gut
grün stich vnd trung flechten von
palmen vnd sach einen chemelier
der rieff mich an vnd weiset mich
zw gewine vnd ich hiess vallen